

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat April 2019

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums sinkt die Arbeitslosigkeit weiterhin kontinuierlich und liegt bei 296.275 vorgemerkten Personen, zusätzlich nehmen 64.927 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende April 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -4,1% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-6,1%).

Rückläufig ist insbesondere die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) mit -8,2%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Langzeitarbeitslose mit -8,1%, Inländerinnen und Inländer mit -6,7%, Männer mit -6,5% sowie Frauen mit -1,2%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen Ältere mit +0,6%, Ausländerinnen und Ausländer mit +1,7% sowie Menschen mit Behinderungen mit +1,8%.

Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende April 2019 um +13,1% über dem Vorjahreswert.

Die Bundesregierung hat mit vielen Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt verstärkt und neue Akzente gesetzt.

Die für beide Seiten dringend notwendige Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts erlaubt seit Anfang September den Zwölf-Stunden-Tag, wenn Arbeitnehmer freiwillig dazu bereit sind. Neue arbeitsmarktpolitische Zielvorgaben an das AMS sollen die Treffsicherheit und die Nachhaltigkeit bei der Vermittlung von Jobs durch das AMS erhöhen und einen verstärkten Fokus auf die Fachkräfteausbildung legen. Diese wird auch durch die Neuordnung des Fachkräftestipendiums mit dem Schwerpunkt auf den Pflegebereich und Mangelberufe im MINT- Bereich unterstützt. Eine Neuregelung der Ausländerkontingente ermöglicht eine flexiblere Versorgung des Tourismus und der Landwirtschaft mit dringend benötigten Arbeitskräften, ohne die Zuwanderung zu erhöhen.

Gleichzeitig wird auch die sachorientierte Kooperation mit den Ländern bei der Arbeitsmarktintegration verstärkt. Dies betrifft die Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt, wo Ministerium, AMS und Länder gemeinsame Maßnahmen forcieren. Ein anderer Themenbereich ist die Integration Älterer.

Arbeitsmarktlage im April 2019

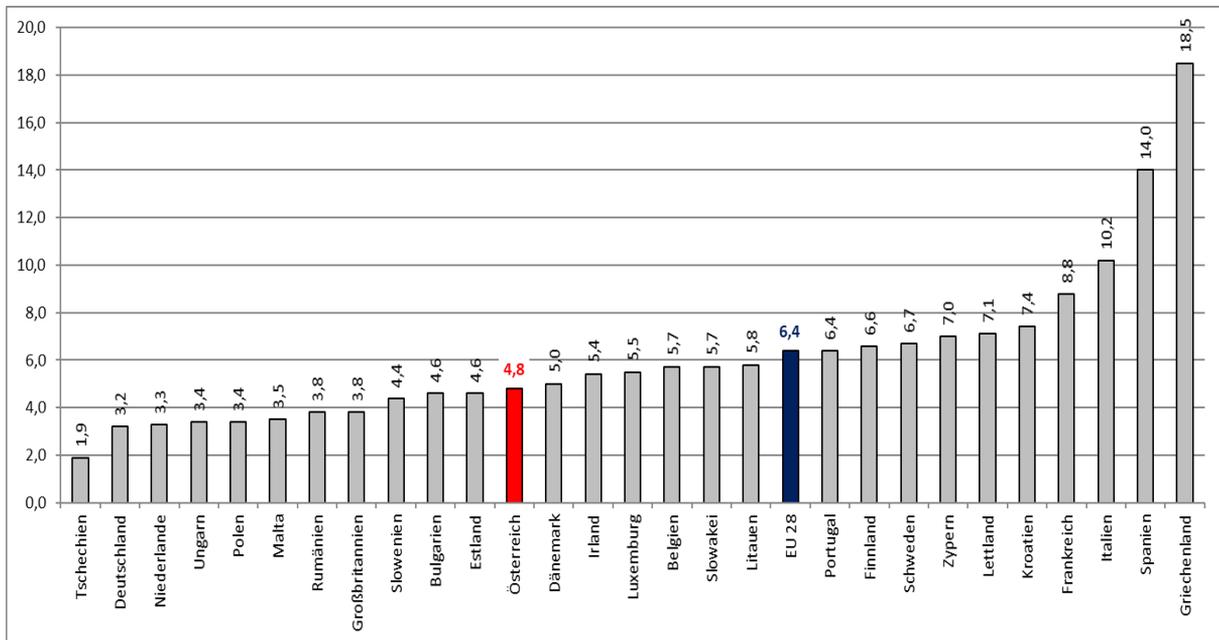
Mit rund 3.775.000 bzw. +74.000 (+2,0%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im April 2019¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum April 2018 ebenfalls um +76.000 (+2,1%) zu und liegt bei rund 3.695.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,8% (-0,1%-Punkte im Vgl. zum März 2018) liegt Österreich im März 2019 somit hinter Estland (4,6%, Februar 2019, letztverfügbarer Wert) an der zwölften Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (1,9%), Deutschland (3,2%) und die Niederlande (3,3%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Abfrage vom 30.4.2019.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 296.275 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -12.584 bzw. -4,1% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 64.927 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 361.202 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende April 2018 rückläufig (-6,1% bzw. -23.284).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Jugendliche mit -8,2%, Langzeitarbeitslose mit -8,1%, Inländerinnen und Inländer mit -6,7%, Männer mit -6,5% sowie Frauen mit -1,2%.

Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen Ältere mit +0,6%, gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (+0,8%), Ausländerinnen und Ausländer mit +1,7% sowie auch Menschen mit Behinderung mit +1,8%.

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende April 2019 sind insgesamt 96.576 (+1,7% bzw. +1.647) Ausländerinnen und Ausländer beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 33% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

³ Quelle: Eurostat; Abfrage vom 30.4.2019

⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +13,1% (+9.275 auf 80.288) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +31,4% bzw. +3.127 auf 13.074, im Burgenland mit +18,8 bzw. +227 auf 1.435, in der Steiermark mit +17,2% bzw. +1.733 auf 11.793 sowie in Oberösterreich mit +14,1% bzw. +2.561 auf 20.753 über dem Bundesdurchschnitt. In Niederösterreich hat sich der Bestand mit +9,0% bzw. +1.024 auf 12.392, in Kärnten mit +8,6% bzw. +369 auf 4.658, in Salzburg mit +4,1% bzw. +259 auf 6.620 und in Tirol mit +2,2 bzw. +121 auf 5.616 offene Stellen erhöht. In Vorarlberg ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen mit -146 auf 3.947 um -3,6% gesunken.

Entwicklung in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im April 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -12,5% (-2.932 auf 20.497), Salzburg mit -7,3% (-1.170 auf 14.782), Kärnten mit -6,9% (-1.506 auf 20.188), Oberösterreich mit -6,0% (-1.934 auf 30.427), die Steiermark mit -5,3% (-1.767 auf 31.351) sowie das Burgenland mit -4,4,0% (-336 auf 7.364). In Niederösterreich geht die Arbeitslosigkeit um -4,1% (-2.037 auf 47.244), in Vorarlberg um -3,0% (-307 auf 10.037) sowie letztlich in Wien um -0,5% (-595 auf 114.385) zurück.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende April 2019 bei 127 Tagen und damit unter dem Wert vom April 2018 (-1,5% bzw. -2 Tage).

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im April 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -4.272 bzw. -8,1% auf 48.195 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

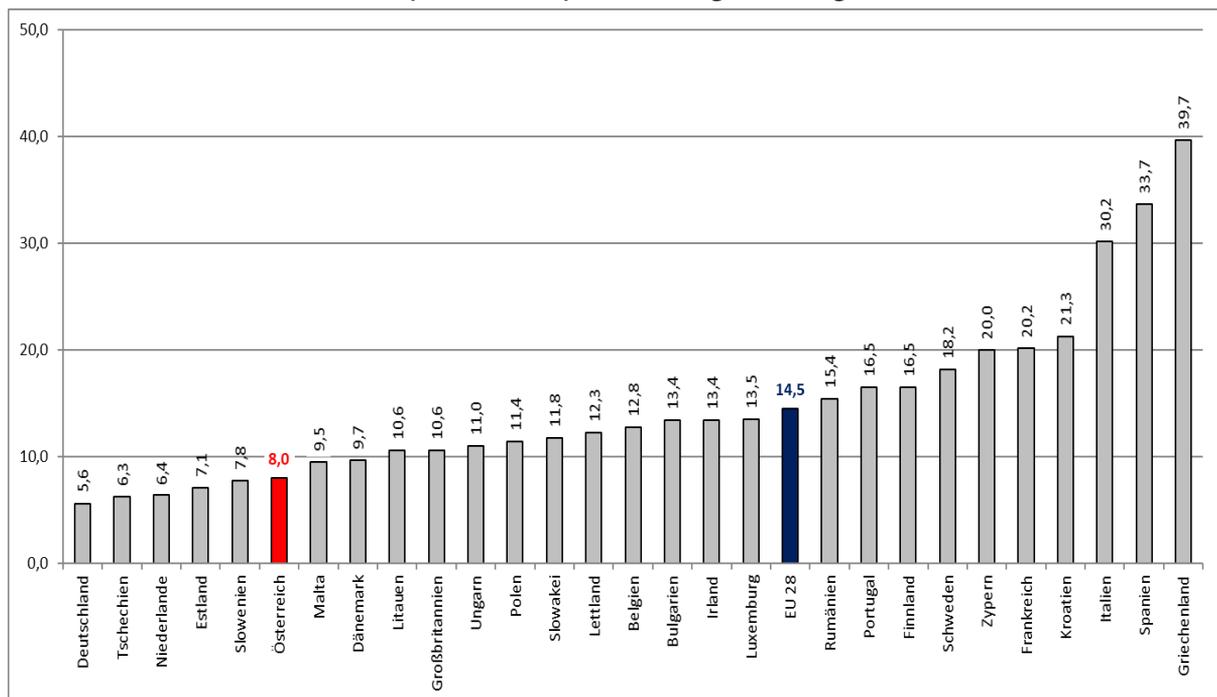
Ende April 2019 besuchten 64.927 (-10.700 bzw. -14,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 41% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 18% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende April 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -8,2% (-2.625 auf 29.264) unter dem Vorjahreswert.

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im März 2019 lt. Eurostat bei 8,0% (-2,1%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Slowenien (7,8%) an der sechsten Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,6%), Tschechien (6,3%) und die Niederlande (6,4%).

Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



Lehrstellenmarkt

Im April 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.407 um +583 (+12,1%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +1.048 bzw. +21,0% auf 6.028 angestiegen. Ende April 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 621.

⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: März 2019.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren auch im April 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (April 2019: +47.000 bzw. +4,6%).

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im April 2019 bei 97.362 und ist, im Vergleich zum April 2018, mit +573 bzw. +0,6% leicht ansteigend.

Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im April 2019 bei 74.629 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +588 (+0,8%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁸ (+223 bzw. +1,8%) auf 12.629.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im April 2019 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -11,4% (-2.211), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -6,9% (-2.236), im Tourismus mit -6,8% (-3.368), im Gesundheits- und Sozialwesen⁹ mit -5,7% (-484), im Bereich der Herstellung von Waren mit -4,6% (-1.071), sowie im Handel mit -3,4% (-1.493) rückläufig.

Abgang in Beschäftigung

Im April 2019 ist ein leichter Rückgang der Arbeitsaufnahmen aus AMS-Vormerkung zu verzeichnen. In den ersten vier Monaten des Jahres 2019 gelang dennoch bereits 248.610 Personen, -4.958 Personen bzw. -2,0% mehr als im Vorjahr, aus AMS Vormerkung heraus eine Beschäftigung aufzunehmen. Darunter waren 38.932 unter 25-Jährige und 51.349 Personen über 50 Jahre.

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

⁸ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

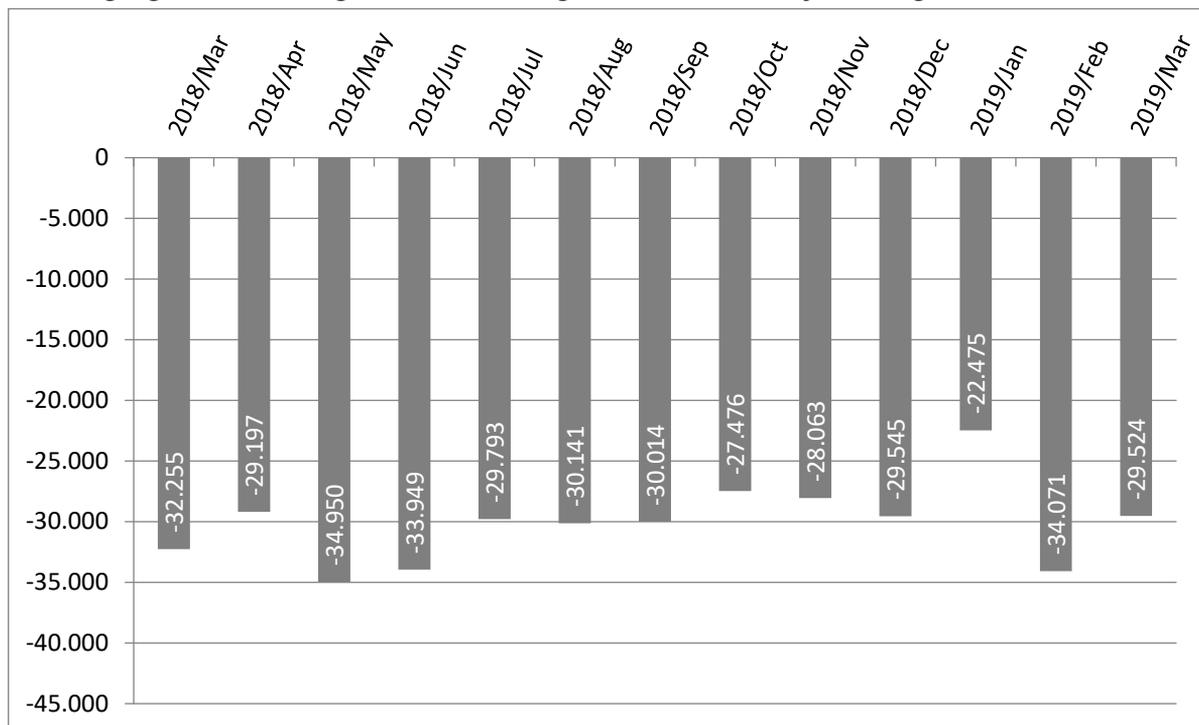
⁹ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Längerfristige Entwicklung seit Jänner 2018

Seit Jänner 2018 stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten durchschnittlich um +83.987 Personen bzw. +2,3%. Besonders erfreulich ist dabei der Anstieg der inländischen, unselbständig Beschäftigten, diese stiegen im Durchschnitt um +1,0% oder rund 29.600 Personen.

Waren im Jänner 2018 noch mehr als 455.800 Personen arbeitslos bzw. in Schulung, so gelang es, diese Zahl bis März 2019 auf rund 368.900 Personen zu reduzieren. Zwischen März 2018 und März 2019 ging die Zahl der Arbeitslosen inkl. der Schulungsteilnehmerinnen und Schulungsteilnehmer dabei im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat durchschnittlich um rund 30.000 Personen (30.112) bzw. -7,4% zurück. Konjunkturbedingt schwächt sich dieser Rückgang zwar ab, hält jedoch weiterhin an.

Rückgang der Arbeitslosigkeit (inkl. Schulungsteilnahmen) im Vorjahresvergleich seit März 2018



Entwicklung in den Bundesländern

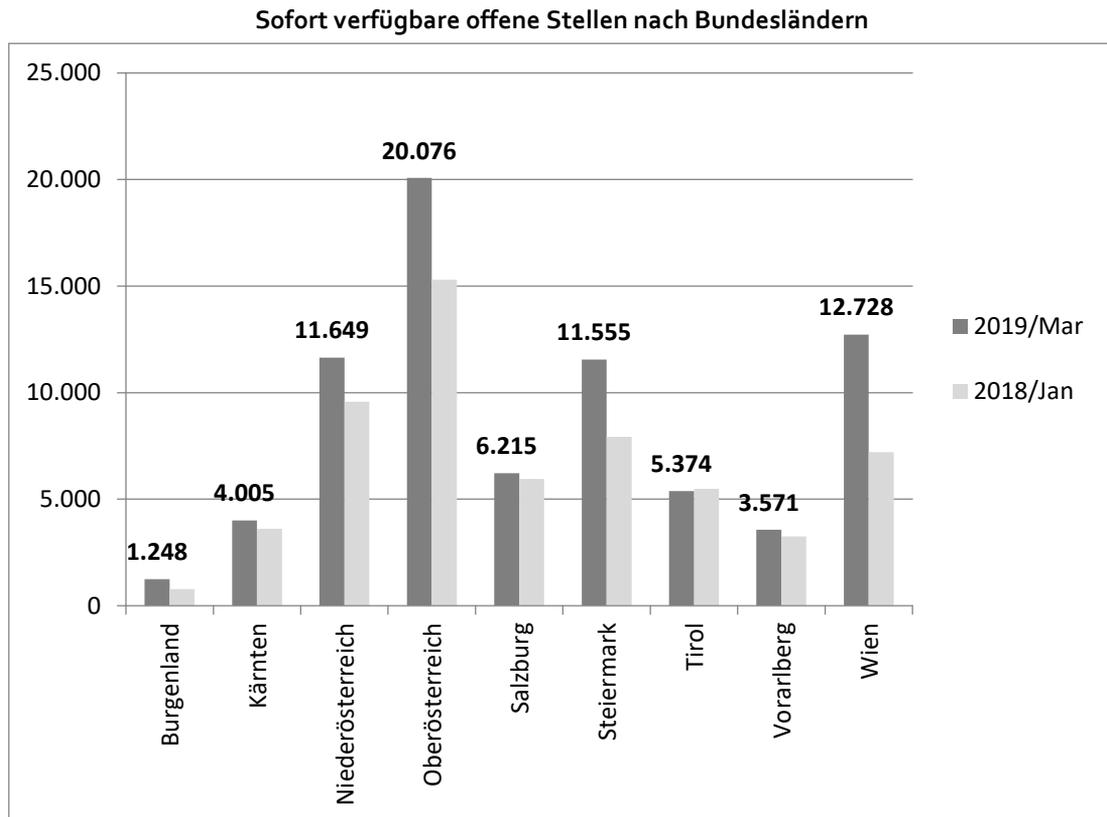
Die Arbeitslosigkeit ging zwischen Jänner 2018 und März 2019 in allen Bundesländern zurück. Im März 2019 weist einzig Wien mit 12,2% noch eine zweistellige Arbeitslosenquote auf, in Salzburg und Tirol liegt die Registerquote hingegen bei nur noch rund 4%.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die Verweildauer in Arbeitslosigkeit ging zwischen Jänner 2018 und März 2019 um -4 Tage bzw. von 120 Tagen auf 116 Tage zurück.

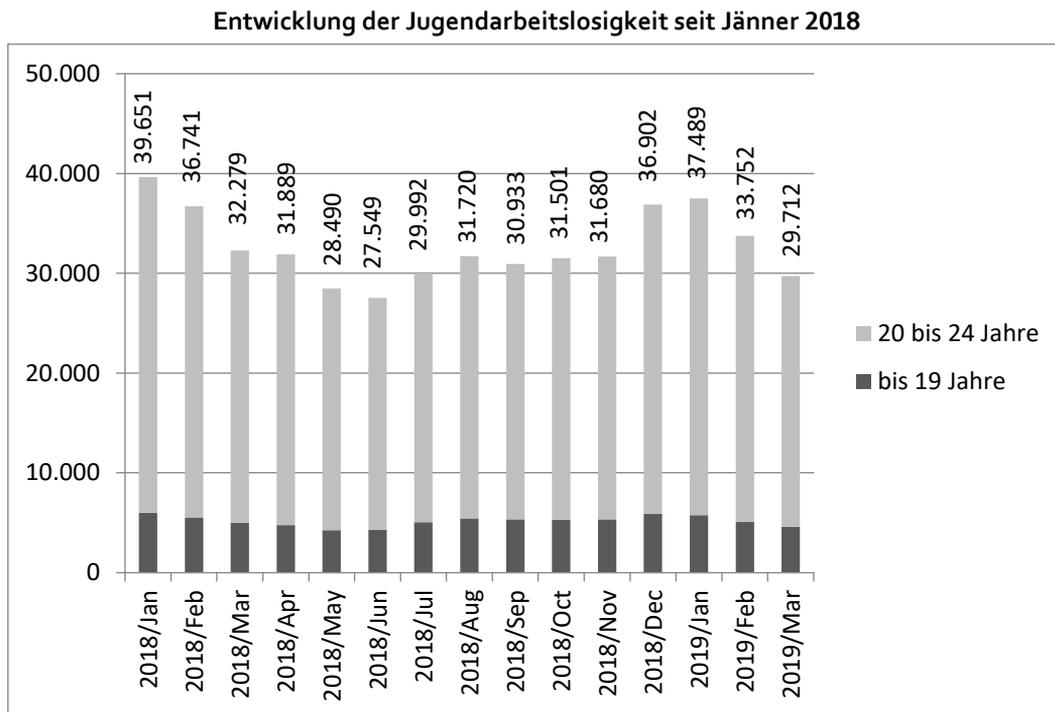
Offene Stellen

Die Zahl der dem AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen – und damit auch die Chancen der Arbeitslosen, neue Beschäftigung zu finden – hat sich zwischen Jänner 2018 und März 2019 in nahezu allen Bundesländern erhöht. Um möglichst passgenau Betriebe und Arbeitslose zusammen zu bringen, setzt das AMS dabei auch verstärkt auf arbeitsplatznahe Qualifizierung sowie überregionale Vermittlung (insbesondere im Tourismus).



Jugendliche

Zwischen Jänner 2018 und März 2019 waren durchschnittlich rund 10% aller Arbeitslosen unter 25 Jahre alt. Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen entwickelt sich seit Jänner 2018 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat konstant rückläufig. Die Arbeitslosigkeit der bis 19-Jährigen ging dabei zwischen Jänner 2018 und März 2019 durchschnittlich um -13,0% zurück, die Arbeitslosigkeit der bis 24-Jährigen durchschnittlich um -12,7%. Insgesamt waren im März 2019 rund 9.900 Jugendliche weniger arbeitslos als noch im Jänner 2018.



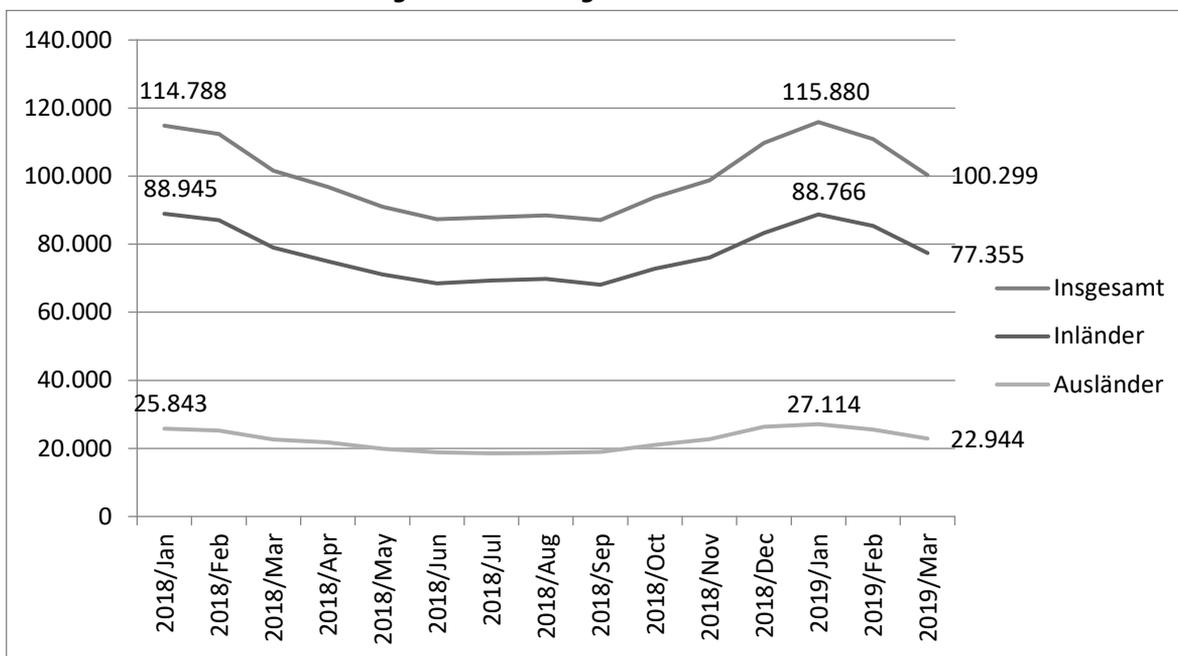
Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Rund ein Drittel aller arbeitslos registrierten Personen waren über 50 Jahre alt. Auch demographiebedingt steigt ihr Anteil an allen Arbeitslosen zwischen Jänner 2018 und März 2019 dabei leicht an.

Die Zahl der arbeitslos vorgemerkten über 50-Jährigen sank im selben Zeitraum jedoch durchschnittlich um insgesamt -3,7%. Bei den arbeitslosen Inländerinnen und Inländern über 50 Jahren sank die Arbeitslosigkeit durchschnittlich um -4,6%. Die Arbeitslosigkeit der Ausländerinnen und Ausländer über 50 Jahren sank um durchschnittlich -0,4%.

Große Bedeutung behält auch weiterhin die Förderung der Integration Älterer durch das Beschäftigungsprogramm 50+.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit Älterer nach Nationalität



Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr hat sich zwischen Jänner 2018 und März 2019 im Vorjahresmonatsvergleich durchschnittlich um -7.500 Personen bzw. -13% reduziert. Der durchschnittliche Rückgang der langzeitarbeitslosen Inländerinnen und Inländer lag dabei bei -13,4%, jener der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer bei -11,4%. Insgesamt waren zwischen Jänner 2018 und März 2019 rund 16% aller Arbeitslosen langzeitarbeitslos.

Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit seit Jänner 2018

